



88135348



GESCHICHTE

BEREICH 2

LEISTUNGS- UND GRUNDSTUFE

**1. KLAUSUR – FRIEDENSSTIFTUNG, FRIEDENSERHALTUNG – INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN
1918–36**

Freitag, 8. November 2013 (Nachmittag)

1 Stunde

HINWEISE FÜR DIE KANDIDATEN

- Öffnen Sie diese Klausur erst, wenn Sie dazu aufgefordert werden.
- Beantworten Sie alle Fragen.
- Die maximal erreichbare Punktzahl für diese Klausur ist *[25 Punkte]*.

Bitte lesen Sie alle Quellen sorgfältig und beantworten Sie die anschließenden Fragen.

Die Quellen in dieser Klausur wurden bearbeitet: Hinzugefügte Wörter oder Erklärungen werden durch eckige Klammern ausgewiesen []; substanzielle Textstreichungen werden durch drei Punkte ausgewiesen ... ; geringfügige Änderungen werden nicht ausgewiesen.

Diese Quellen und Fragen beziehen sich auf die Ereignisse in der Mandschurei (1931-1933).

QUELLE A *Auszug aus **The Rise of Modern Japan** (Der Aufstieg des modernen Japan) von W.G. Beasley, 1995. W.G. Beasley ist emeritierter Professor für Geschichte des Fernen Ostens an der University of London, GB.*

In der Nacht des 18. September 1931 explodierte auf der Eisenbahnstrecke außerhalb von Mukden eine Bombe. Es wurden umgehend Truppen in Bewegung gesetzt, um die Stadt zu erobern, und bis zum nächsten Morgen hatte die Besetzung der südlichen Mandschurei begonnen ... Dies geschah nicht nur entgegen den bekannten Wünschen des japanischen Kabinetts, sondern auch ohne die Genehmigung des Oberkommandos der Armee ... Am 21. September 1931 hatte China den Völkerbund angerufen, was zu einer japanischen Leugnung führte, es habe irgendwelche territorialen Ambitionen in China, und zu dem Versprechen, seine Truppen abzuziehen. Der Völkerbund setzte eine Untersuchungskommission unter dem Vorsitz von Lord Lytton ein, deren Mitglieder Anfang 1932 in Yokohama eintrafen, um dort nahezu sofort mit der Verlautbarung der Gründung von Mandschukuo konfrontiert zu werden ... Der von ihnen verfasste Bericht, obwohl im Ton vorsichtig und moderat, ließ kaum Zweifel zu, dass der Völkerbund China unterstützen würde. Als die Angelegenheit im Februar 1933 schließlich in Genf debattiert wurde, verließ Japan den Völkerbund, anstatt sich einer Verurteilung seiner Handlungen auszusetzen.

QUELLE B *Auszug aus der Einleitung von **The Lytton Report on the Manchurian Crisis** (Der Lytton-Bericht zur Krise um die Mandschurei), League of Nations Publications (Veröffentlichungen des Völkerbunds), 1932.*

Zwei Resolutionen wurden vom Rat [des Völkerbunds] verabschiedet, am 30. September und am 10. Dezember 1931. Die erste befasste sich mit dem Ergreifen von vorübergehenden Maßnahmen, die man als unerlässlich erachtete, um eine Verschlechterung der Lage zu verhindern, die sich aus den Ereignissen in Mukden am 18.–19. September 1931 ergeben hatte. Die Resolution vom 10. Dezember 1931 ging über die vorausgegangene Resolution hinaus, da in ihr der Wunsch des Rates geäußert wurde, „beizutragen zu einer abschließenden und grundlegenden Lösung der zwischen ihnen zur Debatte stehenden Fragen durch die beiden betroffenen Regierungen“. Der Rat entschied dementsprechend, eine Kommission bestehend aus fünf Mitgliedern zu ernennen, um „vor Ort eine Untersuchung durchzuführen und dem Rat alle Umstände zu melden, welche, unter Auswirkung auf internationale Beziehungen, den Frieden zwischen China und Japan oder das Einvernehmen, von dem der Friede abhängt, gefährden“.

QUELLE C

*Auszug aus „Japan at War: History-writing on the Crisis of the 1930s“ („Japan im Krieg: Die Geschichtsschreibung zur Krise der dreißiger Jahre“) von Louise Young, in **The Origins of the Second World War Reconsidered** (Die Ursprünge des Zweiten Weltkriegs neu betrachtet), 1999. Louise Young ist Professorin für Geschichte an der University of Wisconsin-Madison, USA, mit dem Fachgebiet Südasiatische Studien.*

Eine Ausrichtung der wissenschaftlichen Betrachtung des Mandschurei-Zwischenfalls befasst sich mit der diplomatischen Reaktion des Völkerbundes und den eskalierenden Spannungen zwischen Japan und den Westmächten, einschließlich des US-amerikanischen Versuchs, Japan durch eine „moralische Diplomatie“ einzudämmen, der französischen und britischen Versuche der Beschwichtigung und der Ernennung der Lytton-Kommission, deren kritischer Bericht zum Austritt Japans aus dem Völkerbund führte ... Die zweite [wissenschaftliche] Ausrichtung konzentriert sich auf ... die wachsende Inflexibilität des Jungen Marschalls [Zhang Xueliang], die Angst vor der Ausbreitung der chinesischen nationalistischen Bewegung in die Mandschurei und die Unzufriedenheit mit dem Umgang der zivilen Stellen mit der Mandschurei-Frage. Diese Studien betonen die Rolle der japanischen Besatzungstruppen in der Mandschurei. Am Abend des 18. September 1931 zerstörten mehrere japanische Offiziere heimlich einen Abschnitt der japanischen Eisenbahnstrecke durch eine Explosion, um dann chinesische Aufrührer für die Explosion verantwortlich zu machen und als Vorwand für einen Angriff der Truppen auf den Jungen Marschall zu benutzen.

QUELLE D

Auszug aus einer Erklärung von Lord Lytton vor dem Oberhaus des Britischen Parlaments, 2. November 1932. Lord Lytton war Vorsitzender der Untersuchungskommission des Völkerbundes für die Ereignisse in der Mandschurei.

Zunächst möchte ich über diesen Bericht sagen, dass sein Wert, obwohl er mit meinem Namen verbunden ist, auf der Tatsache beruht, dass es sich um ein internationales Dokument handelt. Neben den fünf Kommissionsmitgliedern, die aus fünf verschiedenen Staaten stammten, wurden wir in unserer Arbeit durch Experten aus Frankreich, den USA, den Niederlanden und aus Kanada unterstützt, und da unsere Schlussfolgerungen einstimmig ergingen, kann dieser Bericht als gemeinsame Arbeit von Vertretern aus mindestens sieben Staaten betrachtet werden. Ich denke, der Bericht gewinnt an Wert, wenn man bedenkt, dass er die Arbeit von Vertretern aus vielen unterschiedlichen Staaten ist. ... Zum Zeitpunkt unserer Ernennung sagten die Regierungen von China und Japan im Rat des Völkerbunds zu, die Arbeit der Kommission zu unterstützen, und ich möchte aus diesem Grund die Gelegenheit ergreifen, öffentlich zu erklären, dass diese Zusicherung von beiden Regierungen loyal und umfassend erfüllt wurde. Wir erhielten von beiden Regierungen äußerst wertvolle Unterstützung.

QUELLE E

Karikatur von Harold M. Talburt, die am 27. Januar 1932 in der *Washington Daily News* erschien.



DAS LICHT ASIENS

© Scripps Media Center. Mit freundlicher Genehmigung.

1. (a) Was wurde laut Quelle B vom Rat des Völkerbunds bei seinen Sitzungen im Jahr 1931 entschieden? *[3 Punkte]*
(b) Welche Botschaft wird durch Quelle E vermittelt? *[2 Punkte]*

 2. Vergleichen und kontrastieren Sie die in Quelle A und C geäußerten Meinungen über die Ereignisse im September 1931 in der Mandschurei. *[6 Punkte]*

 3. Bewerten Sie im Hinblick auf ihren Ursprung und Zweck den Wert und die Grenzen der Aussagekraft von Quelle D und Quelle E für Historiker, die die Ereignisse in der Mandschurei zwischen 1931 und 1933 untersuchen. *[6 Punkte]*

 4. Analysieren Sie unter Bezugnahme auf die Quellen und Ihre eigenen Kenntnisse die Bedeutung der Ereignisse in der Mandschurei für China, Japan und den Völkerbund für die Jahre 1931 bis 1933. *[8 Punkte]*
-